

Totentafel : Brigadier Richard Baumgartner

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **149 (1983)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am 15. Juli 1942 führte der Divisionskommandant auf der Schwägalp eine Vorführung durch, welcher General Guisan, einige Heereseinheitskommandanten sowie die Militärattachés der Achsenmächte beiwohnten. Bernard Barbey schrieb über diese Vorführung in seinem im Jahr 1948 erschienenen Tagebuch «Fünf Jahre auf dem Kommandoposten des Generals» folgendes:

«Das von Instruktionshauptmann Brunner, Spezialist des Nahkampfes, ausgearbeitete Programm ist sehr gut überlegt; es illustriert die Reihe der Kampfphasen, die heute in jeder Einheit der Feldarmee den Infanteristen und Sappeuren beigebracht werden können und sollten, und namentlich die Panzerabwehr. Den ganzen Tag, zwischen Kappel und Schwägalp, am Fusse des Säntis, folgen sich Handgranatengriffe, Sturm gegen Häuser, Flammenwerferangriffe, Handstreich mit Scharfschüssen, in einem scheusslichen Wetter – Wirbelstürme mit Hagelschlägen – und dem typischsten Hinterhaltgelände. Die Leute stürzen sich von Steinbrüchen herab, rollen in Krächen und Gräben hinunter, werfen sich ins Wasser, erstellen behelfsmässige Flussübergänge, die sie nachher auf den Schultern wegtragen, in die volle Strömung getaucht. Kurz und gut, überall Unternehmungsgeist und Gespanntheit, ein Aufleben dessen, was wir den Geist von Morgarten nennen.»

Auf der Schwägalp fasste General Guisan den Entschluss, in jedem Regiment eine **Infanteriepionierkompanie** zu schaffen. Das also war die Geburtsstunde der Grenadiere. Die Umbenennung von Infanteriepionierkompanie in Grenadierkompanie erfolgte später.

Im Jahr 1943 wurde die Grenadierschule in Losone geschaffen. Es wurden überdies die «Weisungen für die Gefechtsausbildung der Feldarmee (WGF 43)» erlassen, in denen die jüngsten Kriegserfahrungen ausgewertet waren. Als Wesentliches wurden Beweglichkeit und Raschheit auf allen Stufen gefordert. Die grössten Erfolgsaussichten sah man im stark unterstützten Angriff auf kurze Distanz. Die neuen Weisungen brachten die Abkehr von der starren Verteidigung, wie sie noch zu Beginn des Aktivdienstes gelehrt wurde. Erstmals forderten die neuen Weisungen auch die Nahkampf Ausbildung und das Stosstruppvfahren.

Drei neue Divisionäre

Auf den 1. Januar 1983 sind die Kommandanten der Territorialzonen 1, 2 und 4 im Rahmen der Revision 1982 der Truppenordnung zu Divisionären befördert worden. Diese Beförderungen betreffen Brigadier René Planche, Kommandant der Territorialzone 1 seit 1978, Brigadier Oskar Käch, Kommandant der Territorialzone 2 seit 1978, und Oberst i GSt Hans-Rudolf Ammann, Kommandant der Territorialzone 4 seit Beginn dieses Jahres.

Die Territorialzonen sind Heereseinheiten, für deren Kommando schon bisher der Grad eines Divisionärs oder Brigadiers vor-

gesehen war. Die Kommandos der drei grossen Mittellandzonen sind nunmehr durchwegs mit Divisionären besetzt.

Totentafel

Am 10. Dezember 1982 verunfallte der Kommandant der Festungsbrigade 10, **Brigadier Pierre-André Pfefferlé**, bei einem Autounfall im Wallis tödlich.

Brigadier Pfefferlé, geboren am 3. Februar 1928 und Bürger von Sion und Gschinen VS, trat im Jahr 1956 als Instruktionsoffizier der Infanterie in den Bundesdienst ein. Er kommandierte ab 1972 die Grenadierrekutenschulen in Losone und ab 1975 die Gebirgsinfanterierekutschulen in Bellinzona. In den Jahren 1977 und 1978 war er Kommandant der Infanterieoffiziersschulen in Bern, bevor er die Funktion eines Kreisinstruktors übernahm. In der Armee kommandierte er nacheinander im Wechsel mit Diensten als Generalstabs-offizier die Gebirgsfüsilierkompanie III/12, das Gebirgsfüsilierbataillon 12, das

Infanterieregiment 68 und das Gebirgsinfanterieregiment 18. Auf 1. Januar 1980 ernannte ihn der Bundesrat unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier zum Kommandanten der Festungsbrigade 10.

Am 8. Dezember 1982 verstarb **Brigadier Richard Baumgartner**, ehemaliger Kommandant der Territorialzone 4.

Brigadier Baumgartner wurde am 2. Dezember 1914 als Bürger von Münchenbuchsee und Birr geboren. Er durchlief die Schulen in Brugg und Aarau und liess sich zum Lehrer ausbilden. Nach einigen Jahren Tätigkeit als Anstaltsleiter im Pestalozziheim Neuhof trat er im Jahre 1943 in den Instruktionssdienst der Infanterie ein. In der Armee kommandierte der Verstorbene die Füsilierkompanie II/57, das Füsilierbataillon 57 und das Infanterieregiment 24. Als Generalstabs-offizier leistete Baumgartner Dienst in den Stäben der 5. Division und des 2. Armeekorps; von 1962 bis Ende 1964 war er Stabschef der Grenzbrigade 5. Auf 1. Januar 1969 übertrug ihm der Bundesrat das Kommando der Territorialzone 4 und beförderte ihn zum Brigadier. Auf Ende 1975 war er in den Ruhestand getreten. ■

Bürli der Generalunternehmer plant und baut

Industriebauten Gewerbebauten

Es ist sicher nicht Zufall, dass diese renommierten Firmen unsere Logistik zur Lösung ihrer Projekte gewählt haben:

ASTOR, Küchenbau
Aliment Lacta SA
ALUMINIUM-Veredlungswerk AG
AUTO-CENTER-Baschnagel AG
AVIA, Autobahntankstelle
Amt für Bundesbauten
Bärtschinger AG, Möbelfabrik
Carrosserie Neuenhof AG
CERN, Atomforschungszentrum
COOP, Schweiz
Décolletage AG
Elektro-Bau AG
Elektrizitätswerke Suhr
ELRO-Werke AG

Flughafen-Immobilien-Gesellschaft
Fröhlich Auto-Elektro-Service AG
GAGGENAU Apparate AG
Gewerbezentrum Zollikon
Granof AG
HOLLE-Nährmittel KG
Holz AG
Imprägnieranstalt Zofingen AG
IVERS-LEE AG, Verpackungen
KVZ, Zürich
MIGROS Genossenschaftsbund
MIGROS Ticino
Prelit AG
REHAU PLASTIKS AG

REVOX, Studer
Rey-Chemie AG
Schüpbach AG
Press- und Stanzwerk AG
OERLIKON-BÜHLE AG
SERVA-Technik AG
SIEGFRIED AG
SIEMENS-ALBIS AG
SIG, Schweizerische
Industrie-Gesellschaft
Svoboda Möbel
SWISSAIR AG
WERNLI AG
Zeughaus Schattdorf

Bürli garantiert für: Preis Termin Qualität

Verlangen auch Sie eine Offerte

Bürli AG

Generalplanung und
Generalunternehmung
für Industrie-, Gewerbe-
und Kommunalbauten



Brandstrasse 32
8702 Zollikon
Postfach 26, 8034 Zürich
Tel. 01-391 96 96

Bürli AG Luzern
Sempacherstrasse 32
6003 Luzern
Tel. 041-23 15 15